

Nachwort

Der Inhalt dieses Buches gründet auf die derzeitige Erkenntnis aus dem biblischen Wort, die abgelaufene Weltgeschichte und das zur Zeit sich entwickelnde Weltgeschehen.

Gott IEUE, der Vorhersehende, redete im Alten Bund durch die Propheten zu den Vätern. Durch sie ließ Er alles niederschreiben. Im Neuen Bund aber, in diesen letzten Tagen, redet Er durch Seinen Sohn, 2. Mos. 24, 4; 5. Mos. 31, 19-27; Jes. 30, 8; Hebr. 1, 1-2; Offb. 1, 1-3; 9-11; 22, 10; 18-21.

Durch die vergangene Weltgeschichte erkennen die im Glauben Jesu stehenden Seelen die Erfüllung Seiner Prophetenworte, Offb. 3, 8; 14, 12. - Gemäß Seinen Verheißungen entstanden und vergingen die ersten vier angekündigten Groß- oder Weltreiche: Babylon, Medien und Persien, Griechenland und das Römische Reich, Dan. 2. Kap.; 7, 1-7; 17.

Es gibt für gläubige Menschen keinen Zweifel darüber, daß Sein Wort nichts als Wahrheit ist und sich Sein Ratschluß auch über die vier Endzeitreiche des Neuen Bundes: Europa, Amerika, Rußland und China, in Kürze erfüllen wird, Ps. 119, 160.

Weltweit ist das Entstehen dieser Reiche zu beobachten. Es sind das Meeres-, Erden-, scharlachfarbene oder Abgrund-Tier und die Reiche vom Aufgang der Sonne, Offb, 13, 1; 11; 17, 3; 8; 16, 12-14. In den Prophetenbüchern Daniel und dem vierten Esra Buch wurden ihnen, wie den Großreichen des Alten Bundes, ihr Entstehen und das baldige Ende vorhergesagt.

Das Geschehen um diese acht Reiche ist ein Teil Seines ganzen 6000jährigen Erlösungsplanes. Es ist Sein Ratschluß, den Er in Seinem ursprünglichen Wort allen Menschen bekanntwerden läßt. - Und Er Selbst sagt darüber, daß Er nichts tut, Er offenbare

denn Seinen Ratschluß den Propheten, Seinen Knechten, Amos 3, 7; Jes. 42, 9.

Diese wunderbare Verheißung erleben wir immer wieder beim Studium Seiner Worte, des unausforschlichen Reichtum Jesu Christi, um den wir uns jeden Tag neu bemühen sollten, Joh. 1, 1-3; 14; Eph. 3, 8-9; Apg. 17, 11; Joh. 7, 38.

Der 2. Petrusbrief wurde in diesem Buch bereits mehrfach erwähnt. Dennoch, es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß gerade aus dem 3. Kapitel dieses Briefes die Gewißheit spricht, daß sich Gott IEUE's 6000jähriger Erlösungsplan genau nach Seinen Vorhersagen, die Er durch Seine Propheten und treuen Diener niederschreiben ließ, erfüllen wird. Hier nun die wörtliche Wiedergabe des 3. Kapitel aus dem 2. Petrusbrief, der Luther Bibel des Jahres 1973:

..., daß ihr gedenket an die Worte, die zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an das Gebot des Herrn und Heilandes, das verkündet ist durch eure Apostel.

So wisset aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, des Spottes voll, die nach ihrem eignen Gelüste wandeln (siehe 1. Tim. 4, 1 und Jud. 18)

und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.

Denn sie wollen nichts davon wissen, daß ein Himmel vorzeiten auch war, dazu eine Erde aus Wasser und im Wasser bestanden durch Gottes Wort;

dennoch ward damals die Welt durch die Sintflut verderbt.

So auch werden der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufbewahrt, daß sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.

Eines aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, daß ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.

Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es etliche für eine Verzögerung achten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen.

Wenn das alles soll so zergehen, wie müßt ihr da geschickt sein in heiligem Wandel und gottesfürchtigem Tun, die ihr wartet und eilet zu der Ankunft des Tages Gottes, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden!

Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt. ...

Beim Niederschreiben seiner Worte wußte Petrus offensichtlich um den Unglauben und um die Verdrehungen über die Endzeit-erwartung. In Vers 16 warnt er ausdrücklich davor:

wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrigen und Ungefestigten verdrehen, wie sie es auch bei anderen Schriften tun, zu ihrer eigenen Verdammnis.

Wir erleben nun in unseren Tagen genau das, was Petrus angekündigt hat. Das Endzeitgeschehen, bis hin zur Auferstehung der im Herrn Verstorbenen, der Hinrückung in den Wolken dieser und der im Herrn lebend Übriggebliebenen und die Wiederkunft Jesu Christi in den Wolken, ist nicht leicht zu verstehen. - Aber in 1. Thess. 4, 13-18 bekommen wir darüber die Gewißheit und jede Seele sollte diese Worte lesen und bewahren!

Die verkehrten oder entstellten Erwartungen über das Ende dieses Äons sind vielfältig und gründen immer auf menschlichem Geist. Sie bestehen u. a. von der falschen Vorstellung über ein

1000jähriges Friedensreich auf Erden, in das Christus wiederkommen soll, um als König die Menschheit zu regieren, bis hin zu der widergöttlichen Erwartung, Christus werde aus dem heutigen Staat Israel noch einmal als Messias hervorgehen und die Menschheit erlösen. - Demgegenüber steht geschrieben: Daß Sein Reich nicht von dieser Welt ist, die Heiligung bereits für immer durch Sein Opfer geschah und es kein anderes Heil gibt, Joh. 18, 36; Hebr. 10, 14; Apg. 4, 12.

Ebenso wollen die Verfälscher nichts davon wissen, daß Gott IEUE die Erde wüst und leer lassen wird, Er sie mit Feuer verbrennen läßt und schließlich alles neu macht. - Der Teufel und seine Engel aber bleiben 1000 Jahre auf der wüst-leeren Erde gebunden und niemand mehr kann in dieser Zeit verführt werden, Jes., 24. Kap.; Jer. 4, 20-27; Zeph. 1, 2-3; 2. Petr. 3, 10; Spr. 3, 25; Matth. 24, 29-31; Offb. 6, 12-17; 20, 1-3.

Gemäß der Schrift wird Jesus Christus in diesen 1000 Jahren mit Seinen Erlösten im Himmel sein, dort das Gericht halten und erst danach mit dem neuen Jerusalem zur Erde zurückkehren, siehe Offb., 21. Kap.; 1. Thess. 4, 13-18; Offb. 20, 4 und Verse 5-10. Allein in dieser Erwartung stehen alle gläubigen Seelen, die unter Gott IEUE's Gnade die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten, Sein Wort behalten und Seinen Namen nicht verleugnen, Offb. 14, 12; 3, 8.

Der Titel des Buches, „Unsere Generation erlebt die Wiederkunft Christi“, basiert auf die folgenden Erklärungen:

Eine Generation wird im allgemeinen mit 25 bis 30 Jahren gerechnet. Das Buch wurde im Jahr 1992 erstmals veröffentlicht. Wenn wir nun 28 Jahre als eine Generation annehmen, dann ergäbe sich spätestens das Jahr 2020 als das Wiederkunftsjahr Jesu Christi. Diese Zeitangabe basiert einmal auf den 6000jährigen Erlösungsplan Gottes und zum anderen Mal auf die

Zeichen der Zeit bzw. auf die bereits erfüllte Prophetie.

Der Apostel Barnabas, ein Begleiter des Apostels Paulus, Apg. 14, 14-15, schrieb in seinem Brief (132-135 n. Chr.), im 15. Kap., Verse 3-4, über den Erlösungsplan Gottes folgendes:

3. Vom Sabbat heißt es am Beginn der Schöpfung: „Und Gott vollbrachte in sechs Tagen die Werke seiner Hände, und er vollendete (sie) am siebten Tage, und er ruhte an ihm und heiligte ihn.“ 4. Gebt acht, Kinder, was es heißt: „er vollendete in sechs Tagen“. Es heißt dieses, daß in sechstausend Jahren der Herr das All vollenden wird. Denn ein Tag bedeutet bei ihm tausend Jahre. Er selbst bezeugt mir: „Siehe, ein Tag des Herrn wird sein wie tausend Jahre.“ Folglich, Kinder, wird in sechs Tagen, in sechstausend Jahren das All vollendet werden.

Der aufmerksame Leser wird erkennen, daß Gott IEUE dem Apostel Barnabas über die Vollendung des Alls, in 6000 Jahren, genau dasselbe wie dem Apostel Petrus in dem 2. Petrusbrief, Vers 8, bekannt machte.

Auch Luther und Melanchthon schrieben darüber:

Mit den Kirchenvätern betonten Luther und Melanchthon, daß die Welt etwa 6000 Jahre stehe; der letztere sagte: da von den 2000 Jahren des letzten Drittels schon 1550 verflossen seien, „so sei es sehr gewiß, daß das Weltende nicht ferne sei, ...“

Nach der biblischen Zeittafel (Seite 47 dieses Buches) sind seit Adam bis Jesu Geburt 4000 Jahre vergangen und nach dem Gregorianischen Kalender lebt die Welt heute im Jahr 2008 nach Jesu Geburt. Das sind zusammen 6008 Jahre und danach wären die von Gott bestimmten 6000 Jahre Seines Erlösungswerkes längst erfüllt. - Bei genauer Betrachtung ist es aber nicht so, denn beim Einsetzen des Gregorianischen Kalenders entstand ein Fehler, der eine noch nicht bekannte Jahresverschiebung auslöste. Niemand weiß wie viele Jahre sie beträgt und das ist auch

der Grund, weshalb sie bis heute nicht korrigiert werden konnte. Siehe dazu die Erklärungen unter www.gott-ist-der-ursprung.de, Nr. 5, „Der 6000jährige Erlösungsplan Gottes“ und Nr. 6, „Sieben Jahre Fehlzeit beim Gregorianischen Kalender“ .

Verbleiben die Zeichen der Zeit bzw. die erfüllte Prophetie:

Wie in dem vorliegenden Buch bewiesen, hat sich das prophetische Wort bis hin zum Entstehen der vier Endzeitreiche erfüllt. Diese sind das „Meerestier“ (Europa - Papsttum), Offb. 13, 1, das „Erdentier“, der „falsche Prophet“, die Staaten Amerika und England, Offb. 13, 11, das „Tier aus dem Abgrund“, „Gog“, der Atheismus - Rußland, Offb. 11, 7; 17, 3; 8, und die „Reiche vom Aufgang der Sonne“, der „Magog“, das moderne Heidentum, unter dem „chinesischen, gelben Drachen“, Offb. 16, 12-13.

Alles wird nun weiter so geschehen, wie es geschrieben steht und das Ende wird kommen wie ein Dieb in der Nacht, 1. Thess. 5, 2-4; 2. Petr. 3, 10; Offb. 16, 15.

Wer davon nicht betroffen sein will muß wachsam bleiben; denn nur durch das richtige Einordnen der Zeichen der Zeit werden die unter Seiner Gnade stehenden Seelen erkennen, wie weit die Zeit vorangeschritten ist. In Offb. 3, 3 wird diesen sogar versprochen, daß sie die Stunde Seiner Wiederkunft erfahren werden.

Das 24. Kapitel im Evangelium des Matthäus wird dabei im Mittelpunkt bleiben. Es sind die Worte Jesu, mit denen Er auf dem Ölberg Seinen Jüngern die Fragen um das Zeichen und die Zeit Seines Kommens beantwortete.

Ein weiteres bemerkenswertes Zeichen der Zeit ist das gegenwärtige „Wiedererstehen“ des Staates Israel. - Es geschieht nicht auf göttliche Weisung, so wie es bei der Rückkehr Israels aus der babylonischen Gefangenschaft geschah, Esra 7. Kap.; 1, 2; 7, 6-14. - Der heutige Staat Israel gründet vielmehr allein auf Menschengestalt, auf einen Menschenvertrag aus dem Jahr 1948!

Die Stätte Israel sollte nach Gottes Verheißung ab 70 n. Chr., nach der Vertreibung Israels in alle Welt, wüst gelassen werden und das leibliche Israel wurde aus dem Buch des Lebens getilgt, Matth. 23, 38; Jer. 22, 5; 1. Kön. 9, 6-9; 4. Esra 2, 1-8.

Das heutige Israel lebt, so wie fast die ganze Welt, in Abkehr von Gott und Seinen Geboten. - In der Stadt Or Yehuda wurden kürzlich sogar Bibeln des Neuen Testaments verbrannt.

Das organisierte Verbrechen nimmt zu, Drogen und Prostitution gehören zum Alltag und selbst Israelis sagen: „Sizilien ist hier“.

Damit geht das heutige Israel, wie die ganze Welt, sicher dem von Gott IEUE bestimmten Untergang entgegen.

Um Israel zu schützen, werden ab der fünften Plage von Harmagedon bis Edom die Heere der „Tiere“ aus dem Meer und der Erde vergeblich gegen „Gog“, gegen Rußland und seine zehn Hörner, kämpfen. Nach dem Ratschluß Gottes geht aus dieser Entscheidungsschlacht der Atheismus, Rußland mit seinem ganzen Heer, auf den Bergen Israels als Sieger hervor, Offb. 16, 10; 16, 16; 14, 20; 17, 15-17. - Danach ist aber auch für Rußland, für „Gog“, dem Atheismus, von Gott das Ende, ebenfalls auf den Bergen Israels, bestimmt, Hes. 38, 1-7; 39, 1-4, Seiten 184-186.

In Matth. 24, 37-38 vergleicht Jesus die Zeit Seiner Wiederkunft mit den Tagen Noahs, zur Zeit der Sintflut. Die Städte Sodom und Gomorra werden in 2. Petr. 2, 4-9 erwähnt.

Von dem dann lebenden Geschlecht sagt Er in Matth. 24, 34:

Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe.

Die Zeichen der Zeit mehren sich: Zunehmende Gewalttaten, Naturkatastrophen, Hungersnöte, Teuerungen und wirtschaftliche Unsicherheit, die Welt scheint unregierbar geworden zu sein. Die Schrift sagt in Matth. 24, 7-8, daß das der Anfang der Wehen ist:

..., und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben

an verschiedenen Orten. Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen.

Die Zerstörung der Ozonschicht und die Zunahme der Erderwärmung sprechen trefflich für das, was im 4. Esra Buch, die Verse 14, 10 und 14, 16, geschrieben steht:

*"Dann die welt hat ihre jugend verlohren / und die zeit begännet zu alten.
Dann so viel die welt und zeit mehr schwach wird / so viel werden die sünd und bosheit mehr zunehmen in denen / die auff erden wohnen."*

Am 14.1.1992 lesen wir vom Worldwatch Institute:

*„Vor zwei Jahren noch, im Bericht zur Lage der Welt 1990, hatten die Forscher des Washingtoner Worldwatch Instituts der Welt eine Frist von 40 Jahren gegeben. Bis zum Jahr 2030, hieß es damals, müsse die Wende zu einer umweltgerechten Wirtschaft vollzogen sein, wenn der sich abzeichnende Teufelskreis aus Umweltzerstörung und wirtschaftlichem Niedergang und die dadurch schließlich herbeigeführte Auflösung menschlicher Sozialstrukturen abgewendet werden solle.
Doch im jüngsten Jahresbericht 1992 des Instituts bleiben der Welt zur Wende nur noch die neunziger Jahre dieses Jahrhunderts, als - wie es heißt - "Jahrzehnt der Entscheidung". Nur noch eine "Umweltrevolution" könne den Planeten Erde retten...“*

Auch dieser Kommentar gibt Anlaß zum Nachdenken. - Der Rat-schluß Gott IEUEs steht aber über allem! - Um so mehr gilt es daher auf die kommenden Zeichen der Zeit zu achten, zu dem auch der Ruf nach „Friede und Sicherheit" gehört, 1.Thess. 5, 3:

Wenn sie aber sagen: „Friede und Sicherheit", dann steht unvermutet der Ruin vor ihnen, ...

Am Anfang dieses Buches (Seite 1) wurde die sechste von den sieben Gemeinden aus Offb. 2, 1 bis 3, 22 herausgestellt. Es ist die Gemeinde Philadelphia nach Offb. 3, 7-12. - Sie wurde von Gott IEUE als kleine Kraft aber mit dem Prädikat bezeichnet:

**„... und bewahrest Mein Wort und verleugnest nicht
Meinen Namen. ...“**

Die Glieder dieser Gemeinde sind in ihren geistlichen Charaktereigenschaften den Seelen gleichzustellen, die in Offb. 14, 12 genannt werden und von denen geschrieben steht: „... die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.“ - Mit dieser Qualifikation ist die Aussage Gottes verbunden, daß lebende Glieder dieser Gemeinde durch Ihn aus der Stunde der Versuchung bewahrt werden, Offb. 3, 10, und daß Gott die Anhänger aus der Synagoge Satans („... die sagen, sie selbst seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen;..“) dazu bringen wird, "daß sie eintreffen werden und anbeten angesichts deiner Füße, und erkennen mögen sie, daß Ich dich liebe.", Offb.3, 9. - Diese Ankündigungen Gottes haben sich bis heute noch nicht erfüllt, sie werden erst am Ende der Plagenzeit eintreffen (siehe Konkordante Bibel).

Damit bestätigt die Schrift, daß die Gemeinde Philadelphia als Endzeitgemeinde bis zur Wiederkunft Christi bestehen bleibt. Die Gemeinde Laodicea wird Philadelphia nicht überleben. Sie verläuft parallel zu Philadelphia bis zum Ende der Gnadenzeit. Die Seelen, die sich bis dahin noch nicht von dem geistlichen Charakter Laodiceas, Offb. 3, 14-21, gelöst haben, werden dann auch nicht mehr unter der Gnade Gottes stehen und verloren sein.

Möge das Niedergeschriebene zur Ehre Gottes, zur
Verherrlichung Seines Namens und für den suchenden
Menschen zur Wahrheitsfindung beitragen.

